

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 107 (1981)
Heft: 27

Rubrik: Nebelspalter für Anfänger Nr. 1

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Messerschlucken. Gewagte Vorführung eines Generalstabs-obersten der Gebirgsartillerie. Musikalisch untermauert durch Militärmusik einer Grenzbrigade nach der Melodie «Und der Haffisch, der hat Zähne...»

An die Redaktion des Nebelspalter!
In einem Artikel machte sich jüngst einer Ihrer Mitarbeiter lustig über die Schweizer Jungsozialisten und damit über alle übrigen Friedenswilligen, weil die Jusos zur Förderung des Weltfriedens die Abschaffung der Schweizer Armee fordern und in dieser Richtung sogar eine Volksinitiative erwägen.
Diese Belustigung ist nicht nur bezeichnend für den betreffenden einen Ihrer Mitarbeiter, sondern für die Haltung des mit Vorliebe in der Hochfinanz agierenden notorisch rechtsextrem ... säbelrasselnden, im Solde der süßelbrassenden Nebelspalter schlechthin.
Die Publikation eines militärischen «Eisenfressers» (No. 14/1981) ist symptomatisch für Ihren nicht mehr zu überbietenden Rechtsdrall.

Kurt Huber, Basel



Messerschlucken. Gewagte Vorführung eines Generalstabs-obersten der Gebirgsartillerie. Musikalisch untermauert durch Militärmusik einer Grenzbrigade nach der Melodie «Und der Haffisch, der hat Zähne...»

... ausgesprochen links ...

Karikatur aus No. 14/1981 (beiliegend), mit der Armee und Landesverteidigung und Vaterlandsliebe in den Schmutz gezogen werden. Das ist nicht Zufall oder einmalige Entgleisung, sondern es hat System. Es ist symptomatisch dafür, wie stark der Nebelspalter im Schlepptau linker Kräfte agitiert.
Dazu kann ich nicht mehr weiter mit meiner Abonnementszahlung beitragen!

Wilhelm Krafft, St.Gallen

Es ist so, wie die beiden empörten Herren sagen: Der Nebelspalter ist in deutlichem linkem Fahrwasser und hat gleichzeitig einen ausgesprochenen Rechtsdrall. Nur wer das Blatt in der Weise interpretiert, dass er aus jedem einzelnen Bild und Artikel kurzschlussig eine Etikette «Links» oder «Rechts» ableitet – nur der wird angeregt zu parteipolitischen und weltanschaulichen Emotionen und kommt damit zum vollen Lesergenuss.

Die daraus abzuleitende Gebrauchsanweisung ist einfach: Man setze sich stets die eigene parteipolitische Brille oder zumindest den Kneifer mit der grob links oder rechts ausfilternden Linse auf, ehe man an die Lektüre des Nebelspalter geht, dann wird es einem leicht, im Inhalt die Schafe von den Böcken zu sondern, seien (ihm) nun die Böcke rot oder schwarz oder braun oder die Schafe grün.

Dass der Nebelspalter zu solchem Aussondern die Ansatzpunkte nicht mehr immer zahlreich genug liefert, ist der Redaktion schmerzlich bewusst. Sie muss deswegen um Nachsicht bitten, denn es wird ihr in der Tat nicht leicht gemacht.

«Die Armee ist in unserer kriegerischen Umwelt ein notwendiges Uebel und nicht etwa nur traditioneller Selbstzweck... Kein Staat, auch kein demokratischer, kommt ohne gewisse Ordnungskräfte aus... Der grosse Vorteil der Schweizer Armee besteht im Milizsystem. Die Abschaffung der Armee wäre daher gleichbedeutend mit der Entwaffnung des Volkes. Die Abwrackung der Schweizer Armee würde weder in Washington noch in Moskau noch anderswo besonderen Eindruck hinterlassen. Die Militärgiganten müssten mit

dem guten Beispiel vorangehen: Das kleine Dänemark ist für seinen staatspolitischen Pazifismus von Hitler nicht honoriert, sondern besetzt worden...»

Das ist so ungefähr die Meinung des Nebelspalter und also mit Sicherheit die Meinung von «ausgesprochen rechter Seite». Die zitierte Meinung wurde allerdings jüngst geäußert vom Präsidenten der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz und kommt somit «ausgesprochen von links».

Wenn man im übrigen ausgesprochen zielstrebige Kritik an Mängeln unserer Armee vernehmen will, dann lese man die «Schweizerische Militärzeitung». Das ist das Leibblatt unserer Offiziere, und demgemäß müsste man diese Kritik als «ausgesprochen von rechts» kommend taxieren. Was eigentlich paradox ist und was mit hinreichender

Deutlichkeit zeigt, dass die eingangs erwähnten Lesermeinungen durchaus stichhaltig sind und dass ihre Art, den Nebelspalter zu interpretieren, richtig und die Bitte des Nebelspalter um Nachsicht berechtigt ist: Er ist in der Tat links und rechts. Woraus der geneigte Anfänger-Leser die Anregung ableiten kann, jederzeit politisch ganz nach Lust und Laune zu interpretieren und einzuordnen.

Gerade weil es immer schwerer wird, zu entscheiden, ob etwas als «links» oder «rechts» einzustufen ist, wird es dem Leser eigentlich leicht gemacht. Warum also von dieser Möglichkeit nicht regen Gebrauch machen! Das ist Unterhaltung im besten Sinne, und der Nebelspalter will ja auch unterhalten. Also!

Bruno Knobel

Lektion 2 «Einfache Buchhaltung» folgt in übernächster Nummer.